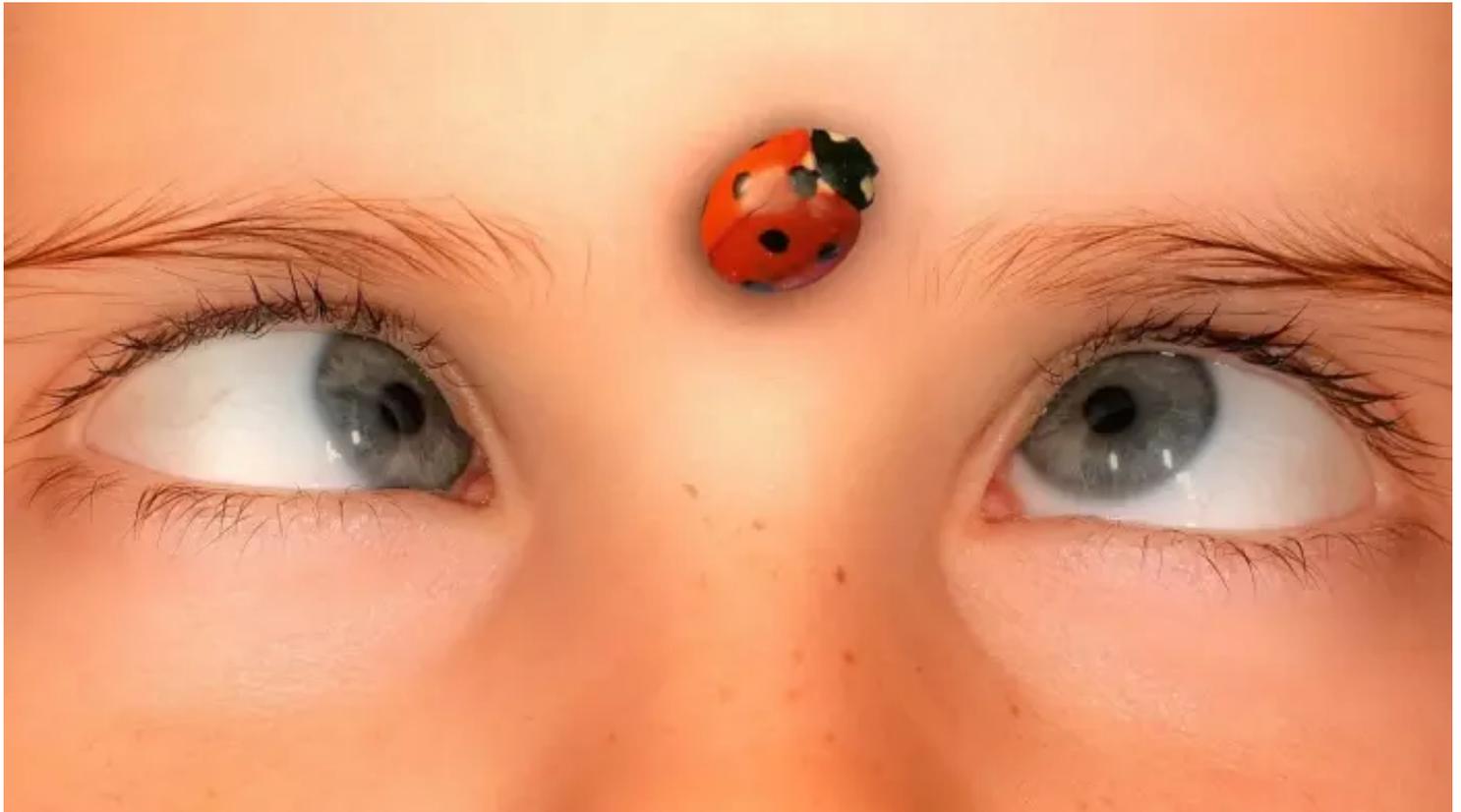


Selbstfahrende Autos brauchen wohl doch keinen Augenkontakt

22.07.2018 15:40 Uhr - Daniel AJ Sokolov



(Bild: gemeinfrei)

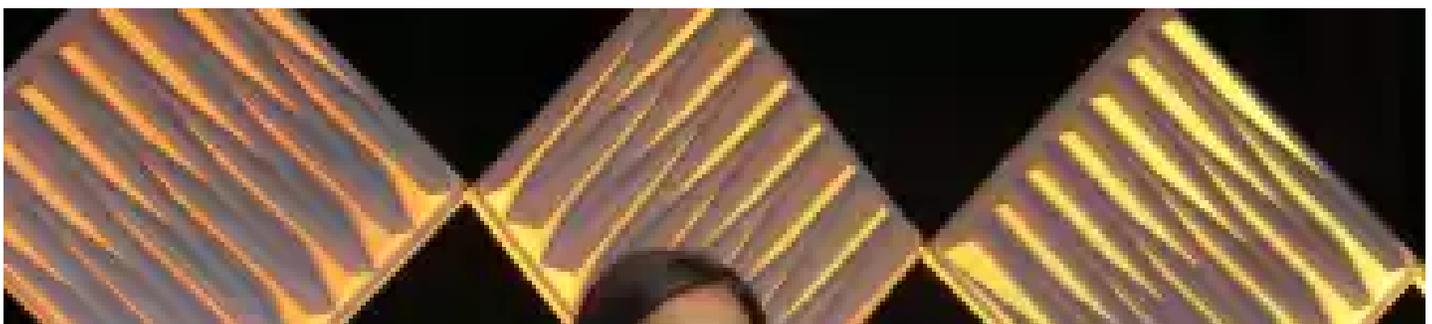
Blickkontakt ist im Straßenverkehr weniger wichtig als angenommen. Das zeigen Beobachtungen in München, Athen und Leeds.

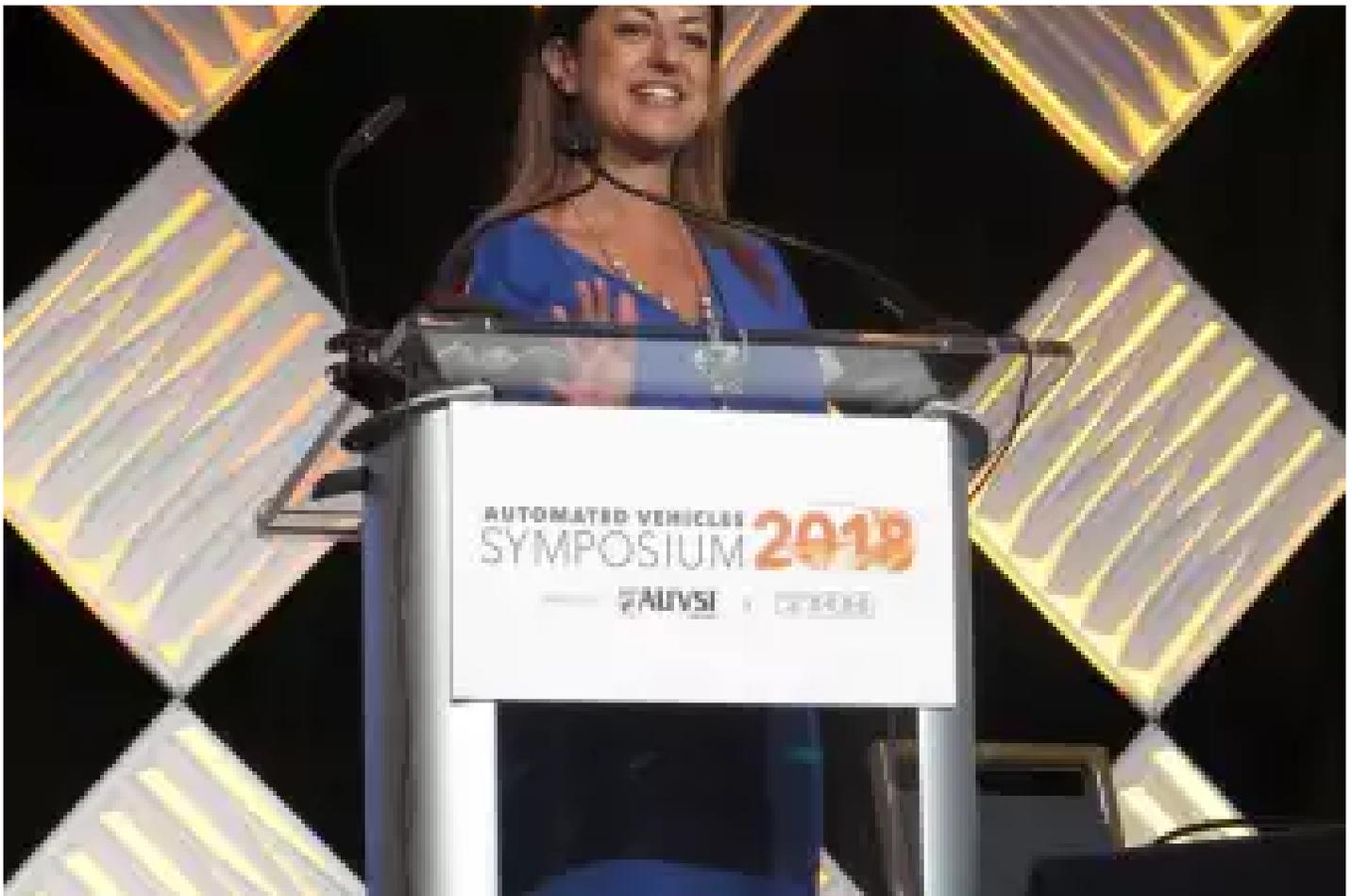
KFZ-Tarifvergleich Anzeige

Postleitzahl

Jetzt vergleichen

ein Service von





Dr. Natasha Merat ist Professorin an der Universität Leeds. Im Rahmen des EU-Projekts InterACT untersucht sie das Verhalten von Radfahrern und Fußgängern beim Überqueren von Kreuzungen. (Bild: Daniel AJ Sokolov)

Mangels menschlicher Augen können [autonome Fahrzeuge mit anderen Verkehrsteilnehmern keinen Blickkontakt](#) aufnehmen. Das wurde als Sicherheitsproblem eingestuft. Doch neue Forschungsergebnisse legen nahe, dass die Bedeutung des Blickkontakts überschätzt wurde. "Wie wir jetzt herausgefunden haben, verwenden die Leute keinen Blickkontakt per se", berichtete die britische Experimentalpsychologin Natasha Merat auf dem Automated Vehicles Symposium in San Francisco, "sondern sie (orientieren sich) am Verhalten der Fahrzeuge, ob diese abbremsten oder nicht."





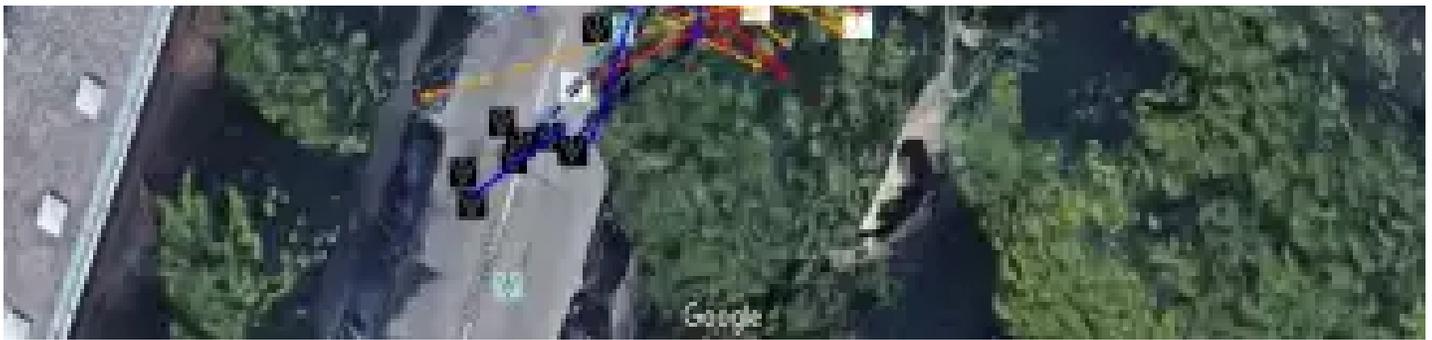
So überquerten Fußgänger diese Kreuzung in Leeds, England. (Bild: Interact)

Merat und ihre Kollegen haben Fußgänger und Radfahrer beim Überqueren von Kreuzungen in München, Athen und Leeds beobachtet, unter anderem durch Auswertung von Videoaufzeichnungen und Lidar-Daten. "Wir wollten eine nordeuropäische und eine südeuropäische (Stadt), um zu sehen, ob es kulturelle Unterschiede beim Überqueren von Kreuzungen gibt und wie die Leute interagieren", erläuterte sie im Interview mit heise online.

Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede im Verkehrsverhalten nicht nur zwischen Ländern, sondern auch schon zwischen verschiedenen Gebieten innerhalb ein und derselben Stadt. Die Bilder zeigen die von Fußgängern gewählten Weg über eine Kreuzung in Leeds und eine in München. In England gab es deutlich weniger Varianz, als in Bayern.

Handzeichen erst im Nachhinein





In München sah die Sache schon anders aus. (Bild: Interact)

Auch Handgesten spielen laut vorläufigen Ergebnissen keine große Rolle, von "Danke"-Gesten nach einer bereinigten Situation abgesehen. "Sowohl Fahrzeuglenker als auch Fußgänger schauen viel mehr auf die Fortbewegung der anderen. Es gibt keine echte explizite Kommunikation", so Merat, "Köpfe, Augen und Hände kommen nur ins Spiel, wenn Menschen (bei geringen Geschwindigkeiten) in Konfliktsituationen geraten, wenn zwei den selben Raum einnehmen wollen und einer ausweichen muss."



Interview mit Prof. Dr. Natasha Merat auf dem Automated Vehicles Symposium in San Francisco – Teil 1

Sobald Kfz 20 km/h oder mehr fahren, konzentrieren sich Fußgänger auf die Vermeidung einer Kollision. Sie warten auf Lücken im Fahrzeugfluss und gehen nicht mehr davon aus, dass nachfolgende Fahrzeuge auf Fußgänger reagieren. Außerdem wurde deutlich, dass die Menschen nicht bewusst handeln: In Interviews beschreiben sei ihr eigenes Verhalten beim Überqueren von Kreuzungen anders, als sie es tatsächlich handhaben.

Autonome Fahrzeuge müssen dennoch Signale setzen

Trotz ihrer neuen Erkenntnisse hält Prof. Merat Interfaces außen an [autonomen Fahrzeugen](#) weiterhin für wichtig. Sie sollen menschlichen Verkehrsteilnehmern signalisieren, was das fahrerlose Kfz zu tun gedenkt. Das ist vor allem dann wichtig, wenn sich das aus dem Verhalten des Fahrzeuges nicht unmittelbar ableiten lässt, beispielsweise wenn ein Auto nicht vorhat, anzuhalten oder Fußgängern auszuweichen, aber aus einem anderen Grund bremst.

Mehrere Autohersteller forschen derzeit, wie diese Signale gestaltet sein sollen, um in unterschiedlichen Kulturkreisen verstanden zu werden. Vor Handlungsanweisungen warnt Merat: Die autonomen Fahrzeuge sollten Fußgängern keinesfalls signalisieren, dass es nun sicher sei, über die Straße zu gehen. Alleine schon aufgrund der Tatsache, dass undeutlich bleibe, an welchen von mehreren Fußgängern sich so eine Botschaft richten würde.



Interview mit Prof. Dr. Natasha Merat auf dem Automated Vehicles Symposium in San Francisco – Teil 2

[\(ds\)](#)

Kommentare lesen (315 Beiträge)

Forum zum Thema: [Autonome Autos / Fahrassistenzsysteme](#)

Teilen

Abonnieren

Mehr zum Thema:

AUTONOMES FAHREN

Zur Startseite

Auch interessant



**Das Anti-Smartphone:
Bewusst unpraktisch und
wunderschön!**

Monda Magazin



**Handelskrieg: Trump am längeren
Hebel**

Telepolis



**Wasserstoff ersetzt Elektro: So
verdienen Sie als Anleger jetzt
kräftig mit!**

Investor-Prämien



**Anonymes Drucken und Kopieren
nahezu unmöglich**

c't



Klartext: Alterskradismus

heise Autos



**"Nur ein PR-Gag":
Rettungstaucher spottet über
Musks Mini-U-Boot**

heise online

empfohlen von



Top-News der Redaktion von heise online



Auch über Deutschland

Längste Mondfinsternis des Jahrhunderts am Freitag

Am Freitagabend wird der Mond mehr als anderthalb Stunden vom Kernschatten der Erde verdunkelt. In Deutschland wird die Beobach...

Processing

Kostenlose Programmierumgebung für Anfänger

Linux-Aus

Niedersachsen will knapp 13.000 Rechner auf Windows umstellen

Urlaubsvertretung in der digitalen Welt

"Wer ständig erreichbar ist, lebt gefährlich"

Anzeige

nach oben

Alle Angebote

Datenschutzhinweis

Impressum

Kontakt

2463782

Content Management by **InterRed**

Hosted by Plus.line

Copyright © 2018 Heise Medien